

## **Solidarität mit IDIZEM**

*Wir haben uns in der Vergangenheit so gut wir konnten gegen Vorwürfe stark gemacht, die unseren Freunden von der Islamischen Gemeinde Penzberg mehrere Jahre lang das Leben zur Hölle machten. Sie gingen von extremistisch islamfeindlichen Kräften, aber auch von sehr hohen staatlichen Behörden in Deutschland, dem Bayerischen Innenministerium und dem Landesamt für Verfassungsschutz aus (von wo aus sie glücklicherweise eingestellt wurden). Aktuell müssen wir miterleben, wie erneut muslimische Freunde angegriffen werden, diesmal aus ganz anderer Richtung und in noch viel erschreckender Dimension.*

Der Autor dieses Beitrags und Vorsitzende der Freunde Abrahams gilt in der Türkei heute als „Unterstützer einer Terrorbewegung“. Nicht die Freunde Abrahams selbst sind damit gemeint – obwohl es eigentlich nur konsequent wäre, wenn die Erdoğan-Regierung auch uns so stigmatisieren und verfolgen würde, schließlich ist IDIZEM als Institution Mitglied der Freunde Abrahams und zugleich der Münchner Ableger der von Fethullah Gülen inspirierten Hizmet-Bewegung. Ich selber bin meinerseits Mitglied im Beirat von IDIZEM, einem Gremium diverser Persönlichkeiten und Freunde, die das Wirken des „Interkulturellen Dialogzentrums Münchene. V.“ seit vielen Jahren gut kennen, mit viel Sympathie verfolgen und deshalb gerne nach Kräften beratend zur Seite stehen. Um das gleich vorwegzunehmen: Wir haben unseren Freunden von IDIZEM nicht geraten, einen Putsch in der Türkei zu inszenieren.

Präsident Erdoğan hat noch in der Putschnacht selbst das weltweite Netzwerk des in den USA lebenden türkischen Predigers Fethullah Gülen zu Schuldigen erklärt. Ohne Anklage, ohne Prozess, ohne Beweise. Wer es in der Türkei wagen würde, auch nur nachzufragen, würde sich selbst dem Zorn des Präsidenten und der Volkswut ausliefern und sofort selbst zum Gülenisten erklärt, zur „Metastase eines Krebsgeschwürs“.

Erdoğan und seine AK-Partei haben bekanntlich viele Jahre lang nahezu identische Ziele gemeinsam mit der Gülen-Bewegung verfolgt und unterscheiden sich bis heute nicht darin, dass sie den religiösen Gefühlen und Traditionen der türkischen Bevölkerung wieder mehr Raum im öffentlichen Leben einräumen wollen, nachdem sich der Staat seit Atatürk (nicht als in einem westlichen Sinne säkular, sondern) als religionsfern bis religionsfeindlich definiert hat. Es bestand daher schon lange ein ausgeprägter Gegensatz zwischen den gemeinsamen Anhängern Erdoğan's (auf politischer Ebene) und Gülen's (auf spiritueller Ebene) einerseits gegenüber dem kemalistischen Sektor, der traditionell von der Armee gestützt wurde. Der Bruch zwischen Erdoğan und Gülen hat keine ideologischen Differenzen zum Inhalt, sondern brach vor etwa drei Jahren offen aus, als der Prediger dem damaligen Ministerpräsidenten zu viel Machthunger vorwarf und nicht mehr bereit war, alle dessen Schritte, wie z. B. die Beschimpfung der für mehr Demokratie protestierenden jungen Menschen am Gezi-Park als „Terroristen“ und die Gewalt gegen sie, kritiklos zu decken.

Unbestritten ist, dass der Putsch von Teilen der türkischen Armee ausging. Dass Erdoğan selbst die Vorgänge inszeniert habe, ist trotz der naheliegenden Frage nach dem cui bono wenig glaubwürdig. Dass aber Anhänger Gülen's aus der Armee heraus gewirkt haben sollen, würde angesichts des jahrzehntelangen Gegensatzes zwischen

beiden zumindest Fragen aufwerfen, die in der Türkei niemand mehr stellen darf. Fethullah Gülen selbst hat in deutlichen Worten den Putsch verurteilt. Sein Islamverständnis ruft zu Bildung, zu Dialog mit anderen Religionen und zu freiwilligem Einsatz auch in unternehmerischer Hinsicht auf und lehnt Terror und Gewalt vehement ab. Zu den Grundmaximen von Hizmet gehört das Konzept von „Ikhlas“, d. h. „Aufrichtigkeit, Integrität“: Das, was ihr tut, muss identisch sein – so fordert Gülen seine Anhänger auf – mit dem, was ihr sagt und mit dem, was ihr denkt. Dass hinter all dem stattdessen eine „hidden agenda“, ein bewusst verborgen gehaltener Plan nach Mächterschleichung stünde, war immer ein Vorwurf der Säkularisten, geboren aus der Angst heraus, dass Religion wieder ein dominanter Faktor im türkischen Staat werden sollte. Dass dieselben Vorwürfe nun von denen ausgehen, die selber genau diese Zielrichtung vorantreiben, gehört zu den inneren Widersprüchlichkeiten der zutiefst zerrissenen, türkischen Gesellschaft – vor denen man aus Außenstehender wohl letztlich nur kapitulieren kann.

Die Türkei ist jedoch keine Insel, und was dort vor sich geht, betrifft nicht nur Türken. Es betrifft uns ganz unmittelbar, wenn die blindwütige Hexenjagd gegen die, die als Feindbild und Sündenböcke vorgegeben und zu Unmenschen erklärt werden, über das Land hinausschwappt und sogar, wie es bereits geschieht, von der türkischen Regierung und der ihr zugeordneten Religionsbehörde Ditib auch im Ausland propagiert und gesteuert wird.

Was auch immer an den Vorwürfen gegen Gülen selbst, gegen seine Anhänger oder gegen solche, die seine Bewegung womöglich missbraucht hätten, zutrifft, würde sich nur in rechtsstaatlich einwandfreien Verfahren klären lassen. Dass solche in dem aktuellen, von der eigenen Regierung geschürten Klima in der Türkei nicht vorstellbar sind, liegt auf der Hand.

Von unseren Freunden von IDIZEM wissen wir jedenfalls, dass sie nicht nur nichts Fragwürdiges oder Schlechtes tun oder getan haben, sondern dass sie seit Jahren mit bewundernswertem Engagement sehr viel Gutes für das Zusammenleben in Deutschland bewirkt haben. Unsere Freunde von IDIZEM müssen sich nicht dafür rechtfertigen, wenn der türkische Präsident sie zu „Terroristen“ erklärt. Es sind vielmehr die Hetzer und Hexenjäger, die sie stigmatisieren und bedrohen, welche für das, was sie sagen und tun, zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Unsere Freunde von IDIZEM werden sich in ihrem glaubwürdigen Einsatz für das Miteinander in Deutschland hoffentlich nicht beirren lassen, wiewohl die aktuelle Entwicklung alle, die sich so engagiert haben, existentiell erschüttert. Wir sind jetzt gefragt, ihnen zur Seite zu stehen.

(aus [ABRAHAMS POST 29.2016](#))

**[www.stefan-jakob-wimmer.de](http://www.stefan-jakob-wimmer.de)**